

Mitbestimmen und mitentscheiden

„Der Mauerfall und die Vereinigung der beiden deutschen Staaten haben einen Gewinn an Freiheit und Demokratie gebracht. Doch auch 26 Jahre später ist die Einheit noch immer nicht vollendet“, sagte Susanne Hennig-Wellsow, Vorsitzenden der Linksfraktion, anlässlich des Tages der Deutschen Einheit. Und weiter: „Viele Versprechen wurden gebrochen. Es gibt weder wirtschaftlich noch sozial gleichwertige Lebensverhältnisse. Ostdeutschland wird strukturell benachteiligt, siehe Gefälle bei Löhnen, Gehältern und Renten. Weiterhin bestimmen soziale Lage, Milieu- und Schichtzugehörigkeit die Chancen der Menschen. Ostdeutschland ist davon besonders stark betroffen. Auch die wirtschaftlichen Kahlschläge nach 1990 durch die Treuhand und Co. haben tiefe Spuren hinterlassen.“

DIE LINKE wird weder die sozialen und wirtschaftlichen Ungleichheiten noch die Hetze der Antidemokraten von AfD und Pegida akzeptieren. Wir machen uns für eine Angleichung der Lebensverhältnisse und eine soziale, demokratische und freie Gesellschaft stark. In Thüringen reagiert die rot-rot-grüne Landesregierung auf diese Herausforderungen: Wir schaffen für Langzeitarbeitslose Arbeit, setzen sozialen Ausgleich und die Schaffung gleicher Lebensverhältnisse zwischen Stadt und Land wieder auf die Tagesordnung, stärken aktiv Demokratie und Mitbestimmung und haben neue Wege in der Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte vereinbart. Mehr Demokratie heißt nicht, jenen hinterher zu laufen, die am lautesten schreien. Mehr Demokratie bedeutet, mehr Menschen die Möglichkeit zu geben, über immer mehr Bereiche ihres Lebens und der Gesellschaft selber mitbestimmen und entscheiden zu können.“ ■

Für menschenwürdige Arbeit

Der Welttag für menschenwürdige Arbeit findet seit 2006 jährlich am 7. Oktober statt. Aus diesem Grund lud die Fraktion DIE LINKE Gewerkschafter, Betriebsräte, soziale Initiativen und interessierte Menschen mit und ohne Arbeit in den Thüringer Landtag ein, um die Situation prekärer Beschäftigung zu analysieren und gemeinsam öffentlich für gute Arbeit in allen Bereichen einzutreten.

Ina Leukefeld, Arbeitsmarktpolitikerin der Linksfraktion im Thüringer Landtag, sagte während eines Pressgesprächs zum Tag der menschen-

Die Veranstaltung eröffnete Fraktionsvorsitzende Susanne Hennig-Wellsow, neben ihr die Arbeitspolitikerin der Linksfraktion Ina Leukefeld. Mit besonderer Spannung verfolgt wurden die Ausführungen der Journalistin und Autorin Caro Lobig, die mit dem Team Walraff unterwegs war.



würdigen Arbeit: „Die stetige Zunahme von Arbeitsplätzen, mit denen Betroffene weder ihr Leben bestreiten noch ihre Familie versorgen können, muss ernsthaft bekämpft werden.“

Zur anschließenden Tagung wurden konkrete Beispiele menschenunwürdiger Arbeitsbedingungen besprochen, diskutiert und die Frage beleuchtet, wie es besser gelingen kann, gerade hier in Thüringen mit einer rot-rot-grünen Landesregierung, Beschäftigte zu bestärken, sich für die Durchsetzung ihrer Rechte einzusetzen. Nach der Eröffnung der Veranstaltung durch Susanne Hennig-Wellsow, Vorsitzende der Fraktion

DIE LINKE im Thüringer Landtag, folgte der Einstiegsbeitrag „Deutschland auf dem Weg in die prekäre Vollerwerbsgesellschaft?“ von Dr. Thomas Eilt Goes vom Soziologischen Forschungsinstitut Göttingen (SOFI) e. V. an der Georg-August-Universität.

Dr. Goes veranschaulichte die Veränderungsdynamiken in der Erwerbsarbeit, bei der es zu Beginn vor allem um die Wirkungen des technisch-organisatorischen Wandels auf Arbeitsteilung, Qualifikationsentwicklung und Arbeitsbewusstsein in der industriellen Produktion ging. Anhand von Grafiken und empirischen Daten wurden Entwicklungslinien, bei einer



möglichen Prekarisierung der Arbeitslandschaft, dargestellt. Auch Sandro Witt, stellvertretender Vorsitzender des DGB-Bezirks Hessen-Thüringen machte aus gewerkschaftspolitischer Sicht auf die Notwendigkeit eines solchen Tages aufmerksam und mahnte gleichzeitig die Risiken der Entwicklung der prekären Arbeitsverhältnisse für die aktuellen und zukünftigen Lebensverhältnisse der Menschen an.

Ebenfalls Gast und Gesprächspartnerin war die freie Journalistin und Autorin Caro Lobig, die mit dem Team Walraff deutschlandweit verdeckt ermittelt und prekärer Beschäftigung

auf der Spur ist. So gab sie einen intensiven Einblick in ihre Arbeit als Journalistin, bei der sie u.a. selbst drei Monate lang als Lagerarbeiterin beim Onlineunternehmen Zalando im Logistikzentrum Erfurt arbeitete. In ihrem Rede- und Filmbetrag schilderte sie intensiv ihre Erfahrungen als Angestellte, sprach über Leistungsdruck von Vorgesetzten, tägliche Arbeit an der Schmerzgrenze bis hin zur Überwachung der Mitarbeiter. Caro Lobig verwies außerdem auf ähnliche Untersuchungen von betroffenen Beschäftigten in medizinischen Bereichen und Pflegeeinrichtungen. Es wurde deutlich, dass prekäre Be-

schäftigung viele Seiten hat, die angefangen von Hungerlöhnen und unsicheren Arbeitsverhältnissen bis hin zu unwürdigen Arbeitsbedingungen reichen. Umso wichtiger ist ein solcher Tag, um auf das Recht auf „Gute Arbeit“ aufmerksam zu machen.

Da unbefristete, tariflich abgesicherte und mitbestimmte Arbeitsverhältnisse in den letzten Jahren immer mehr zurückgedrängt wurden, gab es in der abschließenden Diskussion eine rege Unterhaltung über aktuelle Tendenzen, Perspektiven und mögliche Verbesserungsvorschläge.

Steffi Schmidt
Fotos: Peter Lahn ■

FRAKTION IN AKTION

Genossenschaften

Rot-Rot-Grün im Landtag hat eine Initiative zur besseren Unterstützung von Genossenschaften und anderen Formen des solidarischen und demokratischen Wirtschaftens gestartet. Es sollen Förderhemmnisse abgebaut und auch neue Förderwege entwickelt werden, die vor allem dem ländlichen Raum und der Daseinsvorsorge der Menschen dienen. Die Genossenschaftsinitiative bündelt ein Maßnahmenpaket in ganz unterschiedlichen Bereichen, etwa der Aktualisierung bestehender Förderprogramme, der Prüfung möglicher Förderlücken, der Zulassung des Wirtschaftlichen Vereins als weiteres Instrument (damit wurden etwa in Rheinland-Pfalz viele Dorfläden aufgezogen) und der Unterstützung von Genossenschaften in anstehenden Bundesratsbelangen. ■

Große Themenbreite beim Bürgerdialog der Linksfraktion

Die 28 Abgeordneten der Landtagsfraktion DIE LINKE sind in ihren Wahlkreisen in Thüringen auf vielfältige Art und Weise mit den Menschen im Gespräch. Seit diesem Jahr gibt es dafür auch den Bürgerdialog „Fraktion vor Ort“.

Auftakt war in Gera und im September waren Mitglieder der Fraktion in Kahla. Neben Fachgesprächen stand eine Podiumsdiskussion im Rathaussaal auf dem Programm (s. Foto). Die thematische Breite war, wie auch schon bei der Auftaktveranstaltung, sehr groß. Sie reichte von der Windenergie und dem Umgang mit geflüchteten Menschen bis zu Fragen der Gebietsreform.

Die nächste „Fraktion vor Ort“-Veranstaltung findet am Dienstag, den 25. Oktober, in Schleiz statt. Neben den bereits genannten Themen soll



es verstärkt um die Sozial- und Pflegepolitik gehen. Die Abgeordneten besuchen eine Einrichtung der Tagespflege für behinderte Menschen, stehen Rede und Antwort am Infostand

auf dem Marktplatz (ab 16 Uhr) sowie am Abend bei einer öffentlichen Podiumsdiskussion. Sie beginnt um 18 Uhr in der Begegnungsstätte der Volkssolidarität, Oschitzer Str. 2. ■